



LGL

Evaluation der Modellprojekte Regionale Gesundheitskonferenzen (RGK)

PD Dr. Alfons Holleder & Karina Stühler
Abschlussveranstaltung zum Modellprojekt Regionale Gesundheitskonferenzen
am 14.07.2015 in München

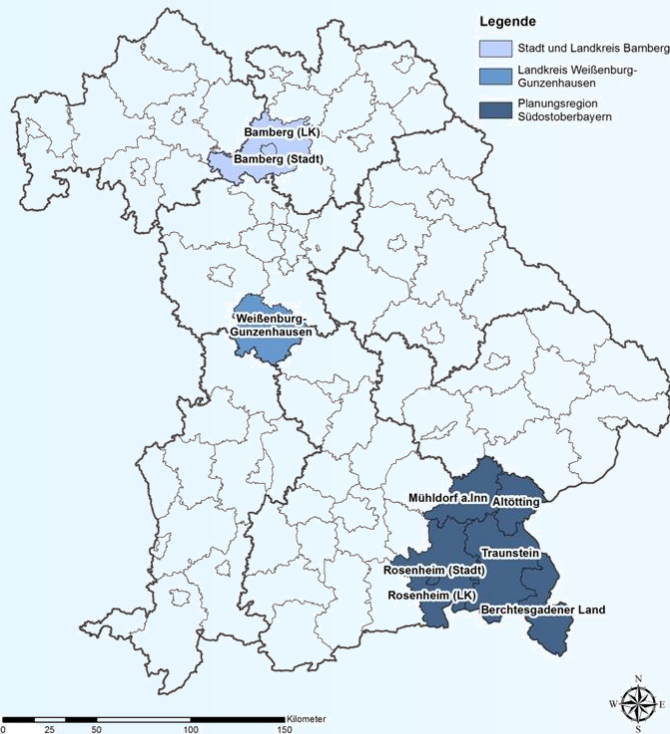
*„Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“*

Henry Ford (1836-1947)

1. Hintergrund: Projektplan für die Modellphase der Regionalen Gesundheitskonferenzen von August 2013 bis Dezember 2014

Ziel der Regionalen Gesundheitskonferenzen:

Optimierung der wohnortnahen Gesundheitsversorgung in Bayern durch intensive Kooperation der regionalen Akteure und gemeinsam initiierte Maßnahmen.

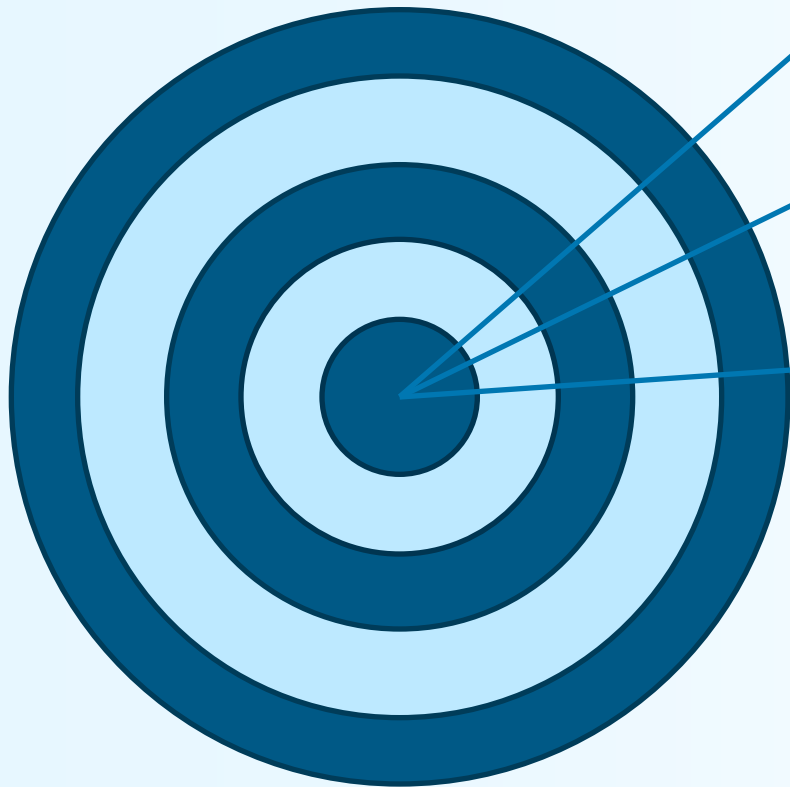


1. •Antragstellung
2. •Einrichtung einer Geschäftsstelle in der Region
•Vorbereitung und Implementierung der Regionalen Gesundheitskonferenz
3. •1. Sitzung: Konstituierung der Regionalen Gesundheitskonferenz
4. •2. Sitzung: Durchführung Bedarfsanalyse, Identifikation von regionalen Gesundheitsproblemen, Schwerpunktsetzung für die zukünftige Arbeit
5. •Gründung von Arbeitsgruppen, Beginn von Maßnahmen und Projekten
6. •3. Sitzung: Entwicklung von Gesundheitsstrategien, Stellungnahmen, Reflektion und Weiterentwicklung

1. Hintergrund: Evaluation der Regionalen Gesundheitskonferenzen als Modellansatz für Gesundheitsregionen^{plus}

Gesundheitskonferenz	Bamberg	Südostoberbayern	Weißenburg-Gunzenhausen
Vorsitz	Landrat	Planungsverbandsvorsitzender	Landrat
Ansiedlung Geschäftsstelle	Gesundheitsamt	Planungsverband	Gesundheitsamt
Bedarfsermittlung (eigene Befragung, Analysen vorh. Daten)	Ja	Ja	Ja
Arbeitsgruppen (AG)	1. AG: Künftige Entwicklungen in haus- und fachärztlicher Versorgung 2. AG: Praktisches für haus- und fachärztliche Versorgung 3. AG: Medizinische Versorgung in Pflegeheimen	6 AGs auf Landkreis-/ Stadtebene mit identischen Themeninhalten zu: a) Räumlicher Zuschnitt Versorgungsbereiche b) Bereitschaftsdienst/ Notdienst c) Begleitende Maßnahmen auf kommunaler Ebene d) Schnittstelle ambulant/stationär e) Psychotherapeutische Versorgung	1. AG: Ärztliche Versorgung 2. AG: Patienten- und Pflegewegweiser 3. AG: Schnittstellenkommunikation und Überleitung 4. AG: Hospiz- und Palliativversorgung
Finanzierungsumfang (für Geschäftsstelle)	Ca. 46.000 €	Ca. 46.000 €	Ca. 46.000 €

1. Hintergrund: Ziele der prozessbegleitenden Evaluation in der Modellphase der Regionalen Gesundheitskonferenzen



- Bewertung von **Strukturen, Prozesse und Ergebnisse**
- Erkenntnisse über die **praktische Umsetzung und Wirksamkeit** gewinnen
- Bedarf, Akzeptanz und Zufriedenheit **in der Perspektive der teilnehmenden Akteure** erfassen

2. Methodik: Triangulation qualitativer und quantitativer empirischer Methoden

Wichtigstes Evaluationsinstrument: teilstandardisierte Fragebogenerhebung bei allen Sitzungsteilnehmern.

21 Statements, deren Zustimmungsgrad auf einer 4-stufigen-Antwortskala im Likert-Format abgefragt wurde:

- 9 Items: Einschätzungen der Akteure bezüglich Strukturen und Prozesse
- 3 Items: Einfluss der Geschäftsstellenleiter, Vorsitzenden und Moderatoren
- 7 Items: Erfolgsparameter der Gesundheitskonferenzen aus Sicht der Akteure
- 2 Items: Globale Zufriedenheit

107/2014

Fragebogen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Regionalen Gesundheitskonferenzen in Bayern

Rückgabe an:

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit (LGL)
z.H. Frau Karina Stühler
Schweinauer Hauptstr. 80
90441 Nürnberg

Dieser Fragebogen richtet sich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalen Gesundheitskonferenzen. Ihre Meinung ist uns wichtig! Sie dient der Evaluation der Modellphase und der Weiterentwicklung des Konzepts der Regionalen Gesundheitskonferenz für das Land Bayern. Die Aussagekraft der Ergebnisse hängt wesentlich von der Mitarbeit aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen und den Fragebogen ausfüllen. Die Beantwortung der Fragen erfordert ca. 5-10 Minuten. Die Befragung ist anonym und die Ergebnisse werden später nach Gruppen ausgewiesen. **Vielen Dank!**

Ausfüllhinweise

Beantworten Sie bitte alle Fragen und kreuzen Sie bei jeder Frage nur eine Antwortmöglichkeit an. Die Fragen beziehen sich auf Ihren Gesamteindruck aller Sitzungen der Regionalen Gesundheitskonferenz, an denen Sie teilgenommen haben. Sollten Sie zwischen zwei Antwortalternativen schwanken, so entscheiden Sie sich bitte für diejenige, die Ihres Erachtens am ehesten zutrifft. Bitte setzen Sie das Kreuz in das zutreffende Kästchen (☒).

Welcher Akteursgruppe gehören Sie (am ehesten) an:

- Leistungserbringer in der Gesundheitsversorgung
- Sozialversicherungsträger
- Vorsitz / Moderation / Geschäftsstelle
- Kommunalpolitik / Untere Gesundheitsbehörde
- Sonstige

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Sachgebiet Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemanalyse (GE 6)
Schweinauer Hauptstr. 80, 90441 Nürnberg; Tel: 09131 6808 2917, Fax: 09131 6808 2905
karina.stuehler@lgl.bayern.de

2. Methodik: Teilstandardisierte Fragebogenerhebung bei den Teilnehmern der Regionalen Gesundheitskonferenz

- Aushändigung am Ende der jeweils letzten Sitzung
- Anonyme Beantwortung des Fragebogens
- Rückgabe direkt vor Ort oder postalisch
- Rücklaufquote 90 % (N = 72)
(26 von 29 Fragebögen in Weißenburg-Gunzenhausen; 29 von 34 in Südostoberbayern; 17 von 17 in Bamberg)
- Non-Response und „Weiß nicht“-Antwortquoten bei den einzelnen Items relativ klein

Fragebogen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Regionalen Gesundheitskonferenzen in Bayern

Neuzeitliche Instrumente für Gesundheit und Lebensqualität
 L. A. Probst, M. Stiller
 Universität Bamberg, 08

Bitte Name:

Einige Fragebogen finden sich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regionalen Gesundheitskonferenzen. Die Meinung ist uns wichtig, da diese ein Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Umsetzung der Regionalen Gesundheitskonferenzen für die und durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ermöglichen ist. Bitte füllen Sie die Fragebogen aus, wenn Sie sich an der Regionalen Gesundheitskonferenz beteiligen möchten. Die Rückmeldung der Fragen ist anonym. Die Befragung ist freiwillig und die Ergebnisse werden nicht nach Regionen ausgewertet. Vielen Dank!

Beantworten Sie bitte alle Fragen, und kreuzen Sie bei jeder Frage für eine Antwortmöglichkeit an. Die Fragen beziehen sich auf die Gesundheits- oder Lebensqualität der Regionalen Gesundheitskonferenzen, an denen Sie teilgenommen haben. Kreuzen Sie jeweils die Antwortmöglichkeit an, die Ihnen am besten passt. Bitte beachten Sie, dass die Antworten nicht für andere Zwecke verwendet werden können.

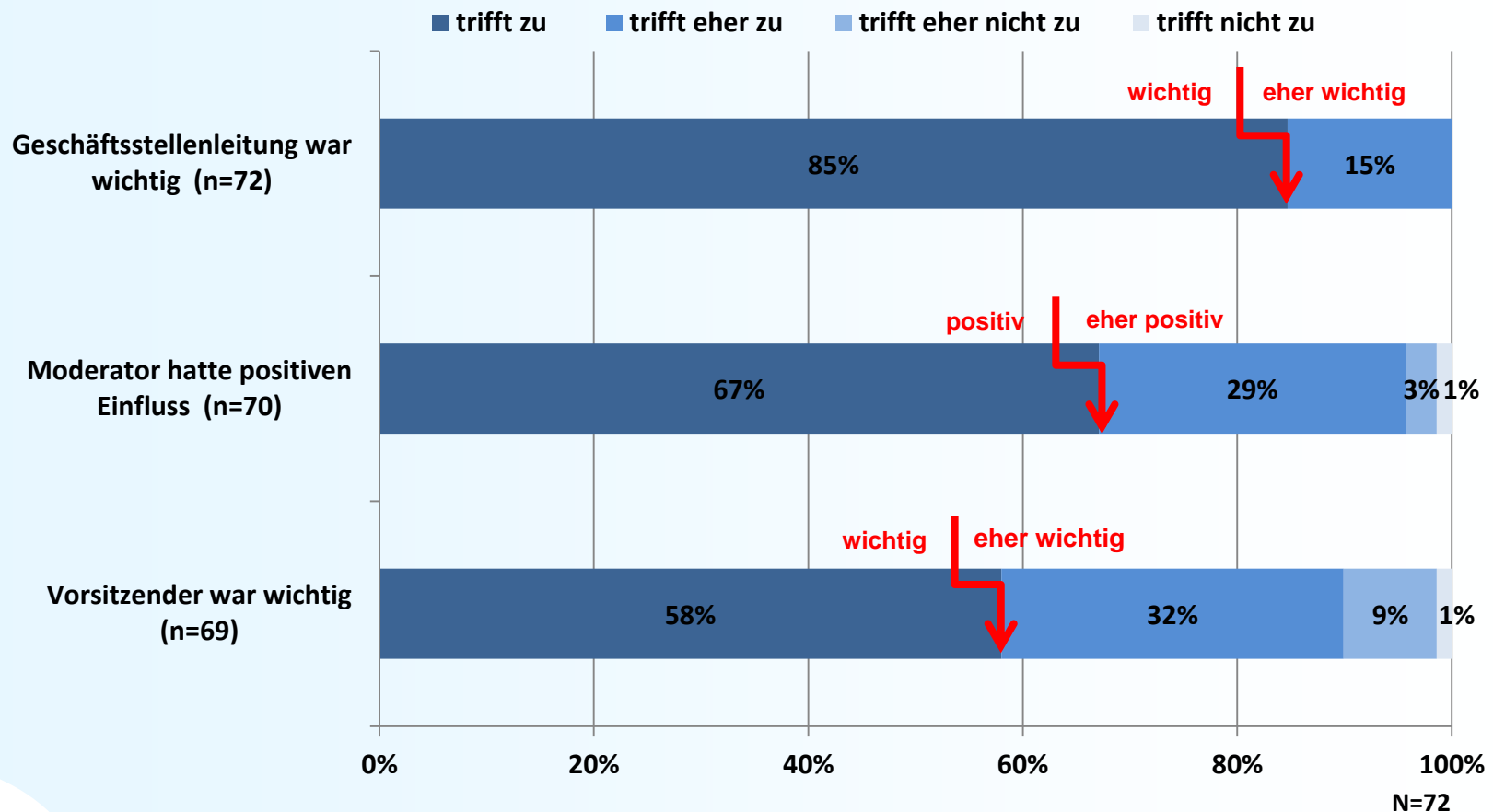
Wählen die Antwortmöglichkeit, die Ihnen am besten passt:

sehr ungenügend
 ungenügend
 mäßig
 gut
 sehr gut

	1	2	3	4	5
1. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von großer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von mittlerer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von geringer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von sehr geringer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von keiner Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von sehr geringer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von mittlerer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von großer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von sehr großer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von keiner Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von sehr geringer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Die Teilnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Regionalen Gesundheitskonferenz ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von mittlerer Wichtigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

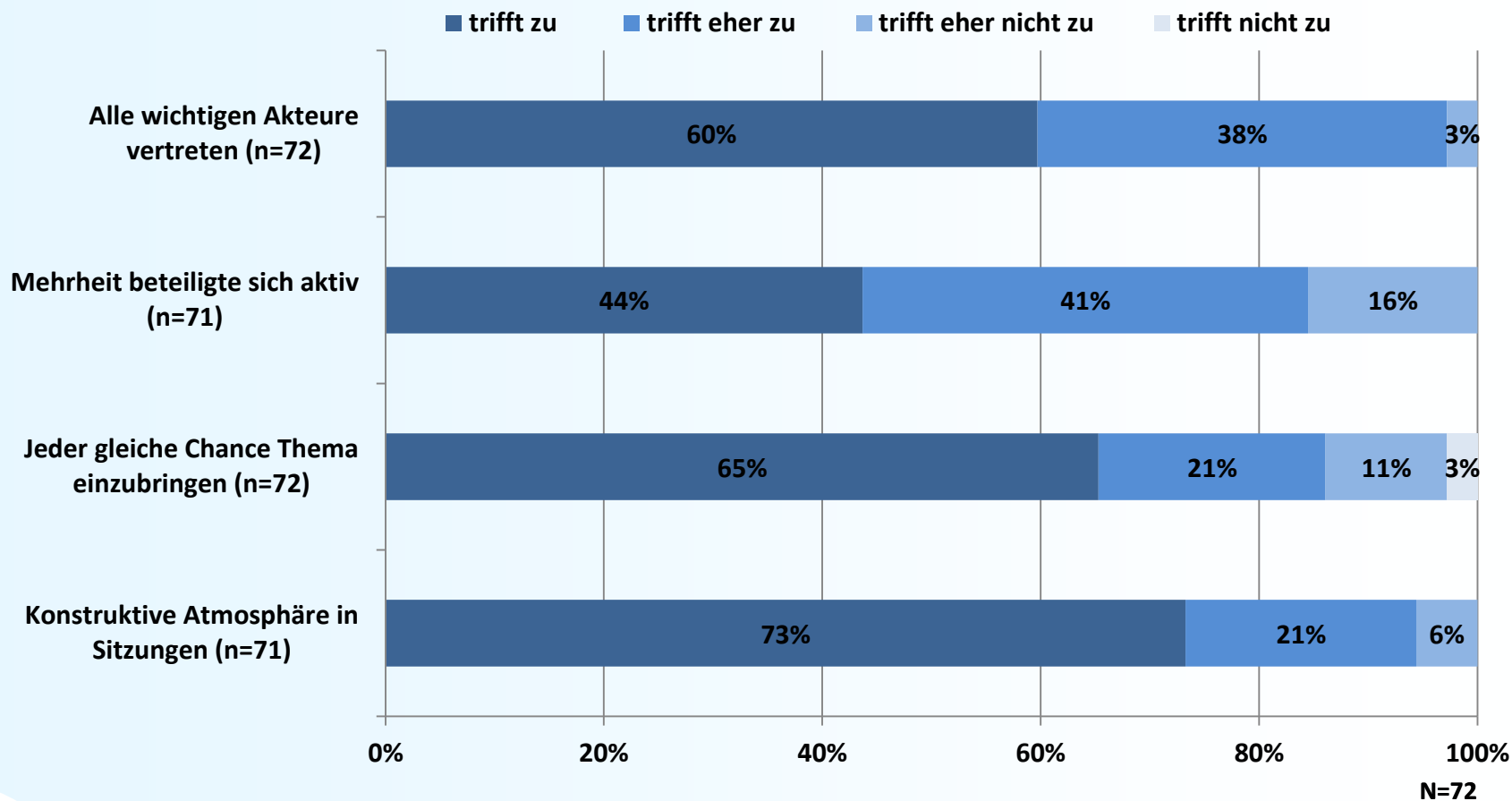
3. Ergebnisse: Einfluss der Geschäftsstellenleiter, Vorsitzenden und Moderatoren aus Sicht der Teilnehmer in den drei Modellregionen

„Die Geschäftsstellenleitung war wichtig für das Funktionieren der Regionalen Gesundheitskonferenz.“
„Der Moderator hat einen positiven Einfluss auf den Sitzungsverlauf genommen.“



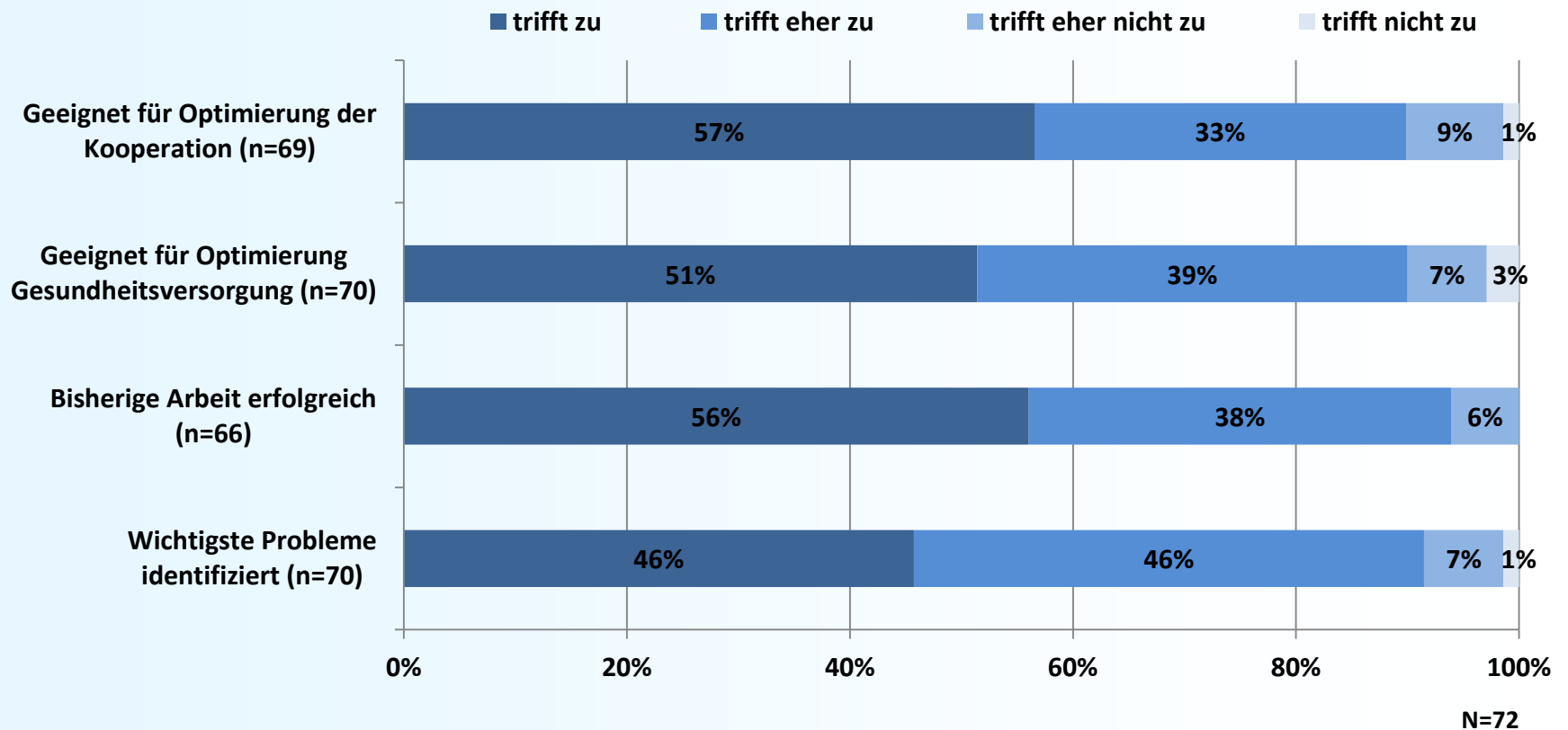
3. Ergebnisse: Strukturen und Prozesse aus Sicht der Teilnehmer in den drei Modellregionen (Auswahl)

„Die Sitzungen waren in der Regel durch eine konstruktive Atmosphäre gekennzeichnet.“



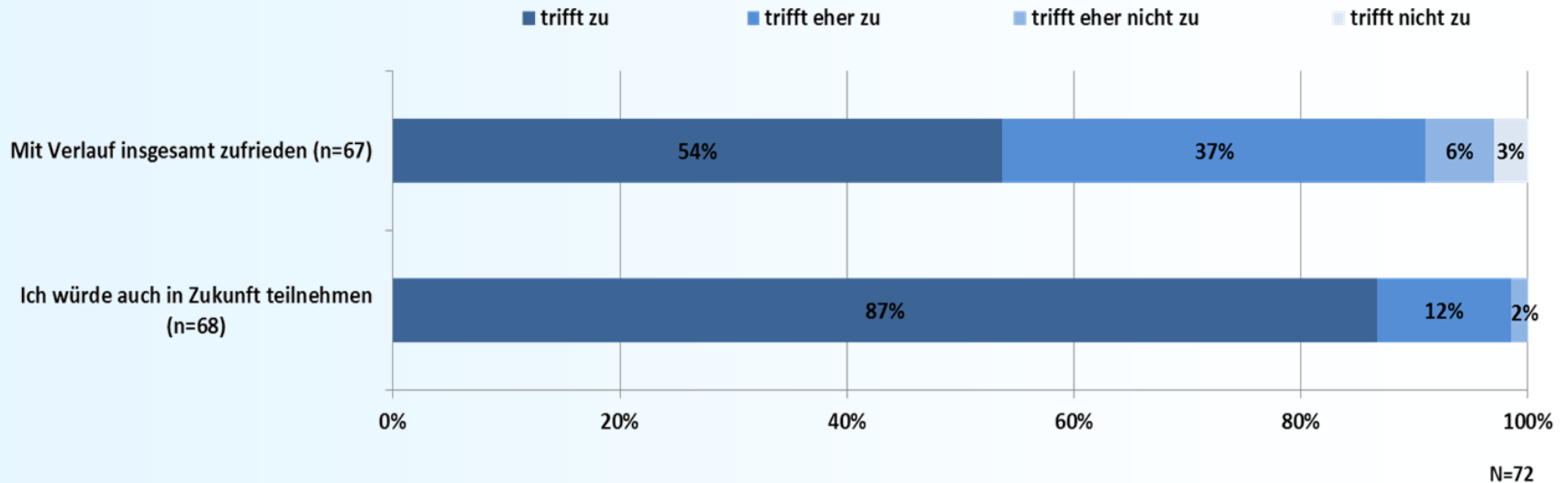
3. Ergebnisse: Erfolgsp parameter und Eignung der Gesundheitskonferenzen aus Sicht der Teilnehmer in den Modellregionen (Auswahl)

„Die Regionale Gesundheitskonferenz ist ein geeignetes Steuerungsinstrument zur Optimierung der Kooperation der Akteure auf regionaler Ebene.“



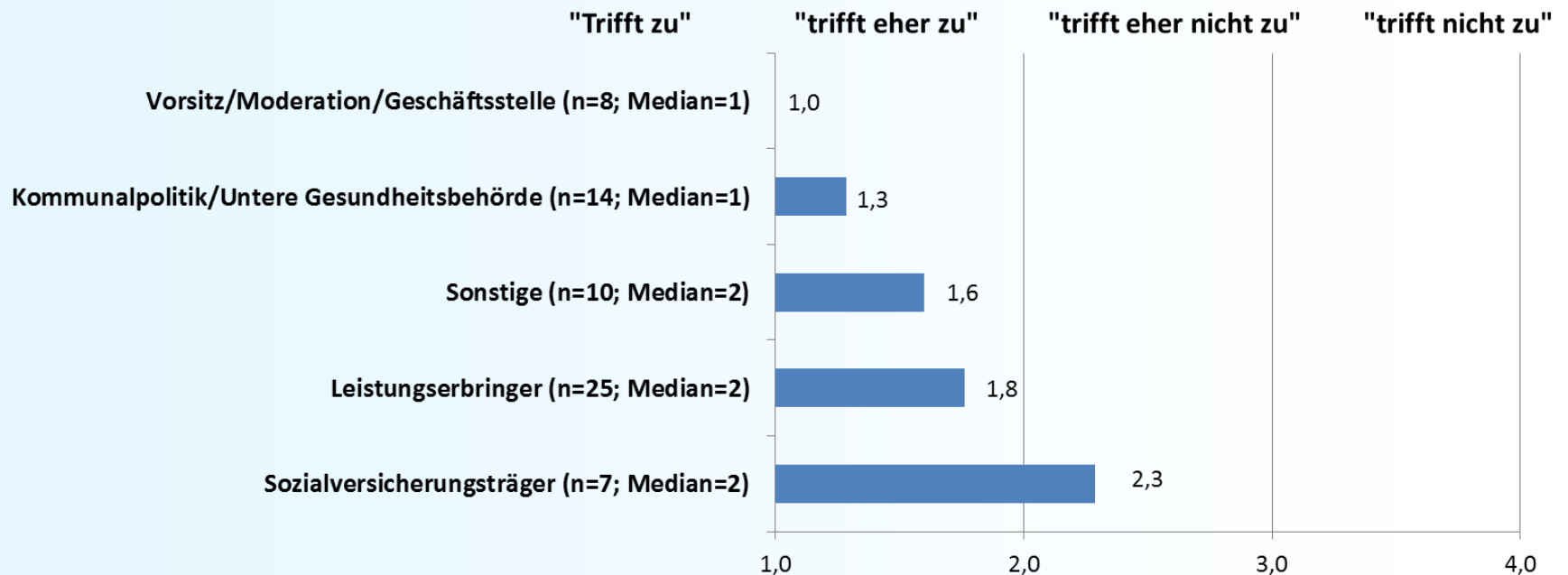
3. Ergebnisse: Globale Zufriedenheit der Akteure der Gesundheitskonferenzen in den drei Modellregionen

*„Mit dem bisherigen Verlauf der Regionalen Gesundheitskonferenz bin ich insgesamt zufrieden.“
„Ich würde auch in Zukunft an den Regionalen Gesundheitskonferenzen teilnehmen.“*



3. Ergebnisse: Globale Zufriedenheit nach Akteursgruppen auf 4-stufiger-Antwortskala (Mittelwerte)

„Mit dem bisherigen Verlauf der Regionalen Gesundheitskonferenz bin ich insgesamt zufrieden.“



(Anmerkung: aber kaum Unterschiede bei der globalen Zufriedenheit zwischen den drei Modellregionen)

4. Fazit und Diskussion der Regionalen Gesundheitskonferenzen als Modellansatz für Gesundheitsregionen^{plus}

Regionale Gesundheitskonferenzen:

1. geeignetes Instrument für **Kooperation, Koordination und Austausch**
2. **hohe Akzeptanz und Zufriedenheit** von Akteuren der Gesundheitsversorgung
3. **Identifikation** wichtiger **Gesundheitsprobleme** mit **eigenen Bedarfsanalysen**
4. **Geschäftsstelle** als „**Motor**“ der Entwicklung von zentraler Bedeutung
5. **Prävention und Gesundheitsförderung** noch integrierbar (offene Antworten)
6. relativ **großer Output auf kommunaler Ebene** in der Modellphase (Strukturbildungen, Kooperationen, Arbeitsgruppen, Projekte, Stellungnahmen)
7. besser **langfristiger** Zeitbezug (Projektumsetzungen z.T. erst angelaufen)
8. passender **Raumbezug** von **1-2 Kreisen** empfohlen

4. Fazit und Diskussion der Regionalen Gesundheitskonferenzen als Modellansatz für Gesundheitsregionen^{plus}

- **Ergebnisse und Praxiserfahrungen der Regionalen Gesundheitskonferenzen flossen in das Konzept Gesundheitsregionen^{plus} ein.**



5. LGL-Publikationen zu Regionalen Gesundheitskonferenzen als Modellansatz für Gesundheitsregionen^{plus}

LGL-Internetauftritt Modellprojekt Regionale Gesundheitskonferenzen:

<http://www.lgl.bayern.de/gesundheit/gesundheitsversorgung/gesundheitskonferenzen/index.htm>



- Holleder, A. (2013). Die Entwicklung der Gesundheitskonferenzen in Deutschland. Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“; 75: 545.
- Stühler, K.; Holleder, A. (2013). Regionale Gesundheitskonferenzen in Bayern: erste Erfahrungen nach Implementierung in ausgewählten Modellregionen. Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“; 75: 540.
- Holleder, A. (2014). Gesundheitskonferenzen in Europa: eine Einführung. Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“; 76: 556-557.
- Deiters, T.; Holleder, A. (2014). Gesundheitskonferenzen als Instrument zur Netzwerkbildung in der geriatrischen und palliativen Versorgung: ein Überblick. Zeitschrift Palliativmedizin 2014; 15 - PB134.
- Holleder, A. (2015). Gesundheitskonferenzen in Deutschland: ein Überblick. Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“, 77:161-167. (<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0033-1361109>)
- Holleder, A.; Stühler, K. (2015). Kooperation im Gesundheitswesen: Formative Evaluation des Modellprojekts Regionale Gesundheitskonferenzen in Bayern. Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“. (eingereicht)
- Holleder, A., Stühler, K. (2015). Health conferences in Europe: an overview. (in Vorb.)
- Stühler, K.; Holleder, A. (2015). Modellprojekt Regionale Gesundheitskonferenzen in Bayern – Endbericht. Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) (Hg.). Juni 2015, 115 Seiten. Erlangen.
- Holleder, A.; Eicher, A.; Pfister, F.; Stühler, K.; Wildner, M. (2015). Vernetzung, Koordination und Verantwortung durch Gesundheitsregionen^{plus}: Neue gesundheitspolitische Ansätze und Entwicklungen in Bayern. Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“. (im Druck)

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

PD Dr. Alfons Holleder

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Leiter des Sachgebiets Versorgungsqualität, Gesundheitsökonomie,
Gesundheitssystemanalyse (GE 6)

Bayerisches Haus der Gesundheit

Schweinauer Hauptstraße 80

D-90441 Nürnberg

Tel.: 09131 / 6808-2910

E-Mail: Alfons.Holleder@lgl.bayern.de